

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Theatrvm Evropaevm**

oder außführliche und wahrhaftige Beschreibung aller und jeder  
denckwürdiger Geschichten, so sich hin und wider in der Welt ... sich  
zugetragen haben

... vom Jahr 1696 an biß zu Ende dieses Seculi 1700 ...

**Abelinus, Johann Philipp**

**Franckfurt am Mayn, 1707**

Kriegs-Geschichte in Spanien

[urn:nbn:de:bsz:31-96971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96971)

1696.

und die Hessische Armee nach dem Rhein.

nats aus dem Lager/und verfügten sich nach Luyck. Die Hessische Armee / weil allem Ansehen nach nichts sonderliches vorfallen wolte / ging gleichfalls den 12. August. von Namur wieder nach Teutschland zurücke / in Hoffnung daselbst an dem Rhein noch mit mehrer advantage zu operiren / kam den 18ten nach Eschweiler / den 20ten nach Duren / und ging den 26ten bey Coblenz über die Mosel : Der Graf von Harcourt aber folgte mit 16. Bataillons und 30. Esquadrons nach / umb sie zu observiren / und folgendes des Marechal de Choiseul Armee zu verstärken / wie wir allschon bey den Teutschen Kriegs-Geschichten gesehen. Indessen ward doch gut befunden / die von den Hessen erledigte Posten widerumb zu besetzen / und ward zu dem Ende / der General Major Berendsdorff mit zehn Bataillons und drey Regimentern Cavallerie von des Prinszen von Vaudemont Armee bey Gent detachiret / welcher den 7. August. zu Vilvoorden über die Brüggische Fahrt ging / den 9. zu Waveren / und kurz darauff zu Namur ankam / allwo sich ein Detachement von 8. Esquadronen von dem Königlichen Lager mit ihm conjungirte. Des Boufflers Armee aber / nachdem der Graf von Harcourt nach Teutschland gegangen war / hub an zu cantonniren / und ging der Graf von Guiscard in das Condros eine Meile von Dinant, Mr. de Courtebonne in die Dörffer zwischen Philippeville, und Rocroix, der Graf Talard nach Tille Chasteau, und zwey Regimentern Dragoumer zwischen Philippeville, und Beaumont; Dergleichen auch von des Herzogs von Villeroy Armee geschehen / und wurden nicht lange hernach in der Mitte des Sept nach dem aller Orten die Pässe und Linien besetzt worden / beyderseits die Armeen in die Winter-Quartiere verleger. Gleichwol wäre bey vorsehendem Abzuge der Hessischen Armee den 9. August. die Bestung Huy bey nahe in der Feinds Hände kommen. Massen ein

Allerseits Arm. wendeten sich nach den Winter-Quartieren.

Dur de Vendome lagert sich bey Gironne.

Der Prinz Georg von Darmstadt kommt mit den Franzosen in ein Gefechte.

bekandter Parthey-Gänger Mr. de la Croix Obrister von der Infanterie, und Capitain über zwey Frey Compagnien/eine zu Fuß und eine zu Pferde/auch zugleich Commendant zu la Roche mit 400. Mann aus gedachtem la Roche marchiret / und 40. bis 50. derselben vor dem Thore von S. Denis in den ledigen Häusern verstecket / seinen Knecht aber mit einem Jüder Hen / worin 2. bewehrte Mann verborgen lagen und den zugleich neun andere in Bauern Kleidern begleitet / nach der Bestung geschicket: als diese in dem Thor unter den Schuss-Gatter kamen / haben sie mit dem Wagen stille gehalten / so fort 2. bis 3. von der Wache nieder geschossen / seynd auch so bald von den andern verborgenen secundiret worden / welche sich zugleich des Thores bemächtiget / und weil nunmehr die übrige aus der Vorstadt dazu kamen / die Bürger-Wacht theils nieder gemachte / theils zerstreuet / und darauff nach dem Markt und des Commendanten Hauff zu geeilet: Weil aber derselbe damahls zween Granadire, eine Schildwache und zween Fouriers bey ihm hatte als retirirten sich selbige nach gegebener Salve ins Haus / u. defendirte solches / die Haupt-Wacht that gleichfalls diesen ungebetheuten Gästen guten Widerstand / es ward auch sonst aller Orten in der Stadt Lärm gemacht / und das Bewehre ergriffen; und musten also mit Hinterlassung unterschiedener Todten ihren Rückweg nehmen / wobey doch auch 4. Bürger und 10. Soldaten getödtet worden. Mr. la Croix erwartete inzwischen mit Schmerzen des verabredeten Zeichens aus dem Geschüze auff der Maas-Brücke / welche die vorangeschickte seiner Meinung nach wohl würden eingenommen haben / als er aber bald hernach von denen / so noch mit ganzer Haut zurücke gekommen / der Sache Beschaffenheit erfahren / mußte er ebenermassen unverrichteter Sache wieder zurücke nach la Roche kehren.

1696. Der la Croix nicht Huy zu über-rumpeln.

so ihm aber mislungen.

### Krieges = Geschichte in Spanien.

Dieser Orten begunten beyde Theile bey einander dem Majors ins Feld zurücken / und lagerte sich die Spanische Armee unter dem Marquis de Guastanaga in der Gegend von Ostalrick / die Fransösische aber unter dem Herzoge von Vendome unsern Gironne, und ging dieser den 30. Maji über den Fluß Ter bis Villoby, den 31. ließ er die übrige Infanterie von der Gegend Gironne nebst etlichen Canonen nachkommen; Der Prinz Georg von Hessen-Darmstadt hergegen / war aus dem Lager bey Ostalrick mit Cavallerie von ohngefähr 4. bis 5000. Köpfen nach Massanet 2. Meilen davon gegangen / hatte auch bey 1000. Mann Infanterie dazu bekommen / und setzte sich daselbst in einer Fläche / so mit einem Gebüsch und engen Weg umgeben war / die Franzosen besser zu beobachten; Weil nun gedachter Fürst vom Lager etwas entfemter stunde / so ließ der Herzog von Vendome den 1. Jun. durch 300 Pferde auff ihn eine falsche attaque thun / denen etliche hundert Granadiers, und diesen 6. Esquadronen Carabiner Reuter folgten / die enge passage und Gebüsch / so der Fürst mit 12. Esquadr. besetzt hatte / zu entdecken; da es dann zu einem starcken Gefechte gekommen / und die Franzosen zu weichen genöthiget worden; Der Herzog von

Vendome commendirte sogleich mehre Troupen dahin / welche Se. Durchl. sowohl zur linck als rechter Seite artaquiren / und vom Lager abschneiden solten / das dahero er genöthiget ward mit dem Degen in der Faust sich durchzuschlagen / und seine retirade nach dem Lager zunehmen. In diesem Gefechte hätte Se. Durchl. ohnsehlbahr das Feld erhalten / wann ihm der verlangte Succurs aus dem Lager geschickt / und die Spanische Reuterey von Extremadura besser gesochten hätte; jedennoch sind von Fransösischer Seiten über 300. gemeine Soldaten geblieben / und der Lieut. General Longueval nebst 4. Capitains der Carabiner und einige andere Officirer verwundet / und 2. Capitains gefangen worden; Spanischer Seiten sind geblieben 6. Rittmeister / ein Reformirter Capitain / 4. Lieutenants / 2. Cornets und etwas über 200. Gemeine / der Graf Tilly aber blessirt / und nebst 2. Rittmeistern gefangen worden. Den 9. Jun. brach der Herzog von Vendome mit seiner Armee von Rio d' Arenas auff / und lagerte sich an den Fluß d' Aro, eine Meile von dem Retrenchement der Spanischen Armee / des Vorhabens dieselbe zu umzingeln: Weil er aber wahrnahm / das es ihm unmöglich fallen würde über gedachtes Lager eine

avantage

Die Franzosen suchten die Spanische Armee von Barcelona abzuwehren /

1696.

avantage zu erhalten / nach demnach solches seiner Armee an Infanterie überlegen war / so wandte er sich nach dem Fluß de Todera zwischen Ostalric und Blanes, in Meynung gedachter Armee hiedurch die Communication mit Barcellona / von der sie bisher über Blanes die Lebens-Mittel bekommen / abzuschneiden / und dergestalt sie zum Aufbruch zu nöthigen: Es hatten aber die Spanier nicht allein alles wohl besetzt / sondern es fügte sich auch / daß 4. Spanische Galeen auff eine Französische Provisions-Flotte von 25. Schiffen gerieten / dieselbe weg nahmen / das letztere davon auch so mit Munition beladen gewesen / weil sich das Volk retiriret hatte / durch angelegte Linten in die Luft gesprungen. Welches denn der Herzog so übel nahm / daß weil ihm dadurch ein grosses in der Armee Unterhalt entzogen worden / er den Einwohnern zu Bagvur, S. Felin de Quixols, Tossa und Lior eine Straffe von 60000. Livres (welches den Werth des erlittenen Schadens ausmachte) angesetzt / weil sie die Spanische Schiffe nicht entdecket / und ihn davor gewarnt hätten. Den 1. Jul. gieng er in Gesellschaft unterschiedener Generals- Personen / 300. Reuter / eben so vieler Dragoumer und Carabiniers, und bey 400. zu Fuß / dichte unter Ostalric trieb auch die große Spanische Wache in ihre Retrenchements, richtete aber weiter nichts aus / als daß beyderseits etliche Reuter und Dragoumer blieben: Den 4. Jul. führte der Ritter d' Aubeterre ein grosses Convoy vor die Französische Armee nach Girona, wovon die Spanische benachrichtiget / drey Hinterhalte oder Embuscaden auff den Weg legten / derer stärkste aus 300. Pferden / und 400. Miquelets bestand; d' Aubeterre aber dieses gleichfalls erfahrende / schrieb solches also bald an den Herzog von Vendome, welcher sich sofort den folgenden Morgen nebst dem Grafen von oigny und Marquis de Barbesieres mit 2000. Pferden

und allen Granadiers auf den Weg machte / sich längst den Fluß postirte / auch die Granadier in den Sträuchern auff den Bauch legen sich ließ; es kam aber niemand zum Vorschein / die Convoy hingegen langte ungehindert in Girona an: jedoch fiel eine Französ. Parthey von 40. Reitern / so von Pineda nach Malerat zurücke wolte / und den Weg nicht an dem Strand / sondern durchs Gebürge nahm / 60. Spanischen Reitern und etlichen Miquelets in die Hände / und ward von ihnen niedergemacht. Endlich weil die Fourage der Gegend gänzlich verzehret / anbey wegen der Hitze ein grosser Mangel an Wasser war / so nahm er die Besatzung aus Calella, Pineda und Malgrat, u. befahl die Werke an denselben zu schleusen / sonderlich aber mussten den 10. Jul. das Casteel und Thürme von Calella gesprengt werden / darauff brach er den 17ten von Tordera auff / und begab sich wieder in sein altes Campement bey Vidreras; die Spanische Armee hergegen blieb bey Ostalric / umb dasselbige Land und Stadt Barcellona zu bedecken; Es kamen zwar bald hernach 25. Französische Galeeren nebst etlichen Gallioten, umb Bomben zu werffen / vorgedachter Stadt an / Willens die allda liegende 14. Spanische Schiffe zu verbrennen; Dieses Vorhaben aber ward dem Spanischen General de Najera zeitlich entdecket / und die Schiffe anderwärts in Sicherheit gebracht worden; mussten also unverrichteter Sache wieder abziehen. Den 4. Octobr. ließ der Herzog von Vendome das Casteel und alle Werke von S. Felin de Quixols sprengen / brach den 5. von Val d' Aro auff / und richtete seinen Weg nach Palamos, kam den folgenden Tag nach Pierre-Tailade verzog allda bis auff den 22sten Octobr. und ließ darauff die Armee in die Winter-Quartiere gehen / welche die Spanische Troupen allersits auch bezogen.

1696.

Der Duc de Vendome läßt etliche Orter demoliren / und die Armee in die Winter-Quartiere gehen.

welches die Spanier verhindern / und einige französische Proviant-Schiffe wegnehmen

aber mit ihrer Embuscade bey Girona nichts ausrichten.

Krieges = Geschichte zur See.

Es war die große Zubereitung / welche man von Französischer Seite zu Duynkerken und Calais gemacht / jederman unverborgen / allein mit dem Vorlas / wie der Ausgang gewiesen / den vorhergehabetten Berrath wider Engeland damit zu befördern / und dieses Königreich anzufallen / war es in dem Monat Febr. noch nicht so liquid, nichts desto weniger aber sehr wahrscheinlich / weil die Anstalten eben an den Orten geschehen / von welchen nicht anders konte vermuthet werden / als daß es wenigstens eines von beyden / Engeland oder Holland / treffen würde. Wannhero das Haus der Gemeine von Engeland Sr. Königl. Majest. den 2. Mart. und 20. Febr. eine besondere Adresse präsentirte / des Inhalt / daß Sr. Königl. Majest. doch vor allen Dingen die Ausrüstung der Flotte möchte beschleunigen lassen; welches gang gnädig auffgenommen / und so fort Ordre gegeben worden / daß alle Matrosen, so sich auff den Kauffarden-Schiffen befunden / auff die Flotte gehen und dieselbe den 4. oder 5. Mart. unter Segel gehen sollte. Es bekam auch die Esquadre, so zu Spithead lag / und ihr Volk eine Zeit her schon beysammen gehabt hatte / Ordre den Feind auffzusuchen / und aller Orten / wo er würde anzutreffen seyn / anzugreifen: Der gleichen Befehl auch Sr. Majest. an alle de-

ro Troupen in den See-Provinzen ergehen lassen / daß sie auff die erste Ordre sich zum March bereit halten sollten. Als auch nachmahls mit mehrern hervorblickte / wohin die Französische Abziehung gerichtet gewesen / so lieffen die Herren General-Staaten gleichfalls einen Beschlag auff alle Schiffe legen / alslenfalls sich derselben zu einem transport zugebrauchen / beschligten auch zugleich dero Kriegs-Schiffe / so bereit lagen / ungesäumet unter Segel zu gehen: welchemnach dann beyde Flotten / die Englische und Holländische / den 8. Mart. 28. Febr. funffzig Segel stark / und von 50. bis 100. Canonen in die See gingen / welches dann die Französische Schiffe der Gegend Calais obligirte sich zu retiriren und abzudecken umb dieser androhenden Macht zu entgehen; welches ihnen auch glückete / bevorab da in der Flotte keine Brand-Schiffe bey Handen waren: Hierzu kam / daß die See sehr ungestüm ward / solches Wetter sich auch immer mehr vergrößerte / wannhero der Herr Admiral Russel den 18. 8. Mart. mit den größten Schiffen wieder zurück nach Dunes fehrete / den Vice-Admiral Hrn. Schovel aber mit 20. Schiffen von dem dritten und vierten Rang in der See ließ / umb die Feinde bloquirt zu halten. Den 13. Apr. mußte die Stadt und Bestung Calais

verursacht daß die Allirte Flotte früh ausläufft /

französisch zur See /